

### 1. Externe Possessivkonstruktionen: Forschungsstand zum Spracherwerb

#### Hintergrund: Externe Possessivkonstruktionen (EPC)

**Interne Possessivkonstruktionen (IPC):** die Possessivrelation wird innerhalb einer NP kodiert: *Der Mann wäscht die Haare-PM von dem Jungen-PR*

**In externen Possessivkonstruktionen** wird der PR als nicht vom Verb selektiertes Argument außerhalb der PM-NP realisiert und erhält typischerweise den Dativ (vgl. Haspelmath 1999; Payne & Barshi 1999). EPC werden gegenüber IPC präferiert, wenn das Verb Patiens-affizierend ist und eine inalienable Possessivrelation vorliegt.

Nr.	Konstruktion	Markierung der Possession	Verb	Status PM-PP	Target beißen-Stimulus (Abb. 1)
1	EPC	DAT-PR	intransitiv	Argument	Der Hund beißt dem Känguru in die Pfote.
2	EPC	AKK-PR	transitiv	Adjunkt	Der Hund beißt das Känguru in die Pfote.
3	DMP	DAT-PR+ IPC	intransitiv	Argument	Der Hund beißt dem Känguru in seine Pfote.
4	DMP	AKK-PR + IPC	transitiv	Adjunkt	Der Hund beißt das Känguru in seine Pfote.
5	IPC	IPC	intransitiv	Argument	Der Hund beißt in die Pfote von dem Känguru.

#### Forschungsstand zum Erwerb von EPC

Eisenbeiß, Matsuo & Sonnenstuhl (2009) legen vorläufige Ergebnisse einer Elizitationsstudie vor, die durch eine quantitative Analyse der zugrundeliegenden Daten<sup>1</sup> bestätigt werden (Twente 2018)

#### Methodik vorliegender Forschung

Stimulus	Anzahl Aufnahmen
Beißen	22
Waschen	20
Legen	23
Total	65

#### Stichprobe

17 m / 8 w  
2;9 – 6;6  
monolingual  
deutschsprachig



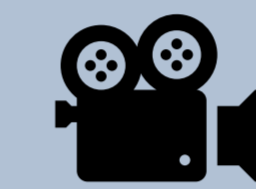
#### Erhebungsinstrument: Puzzle Task

- Semi-strukturelle Elizitation (Eisenbeiß 2011)
- Bunte Puzzleboards, je neun minimal unterschiedliche, Bilder mit Handlungen, die ein Körperteil (PM) eines Tieres (PR) affizieren (*waschen; legen; beißen* s. Bild).



#### Datensatz

- 65 Videoaufnahmen, erhoben 2000-2002 in deutschsprachigen Kindergärten
- Informelle Spielsituation, klar definierte Kommunikationssituation (Lösen eines Puzzle Tasks, vgl. Eisenbeiß 2011)
- insgesamt 2038 transkribierte Äußerungen
- Auswertung von N=833 Äußerungen

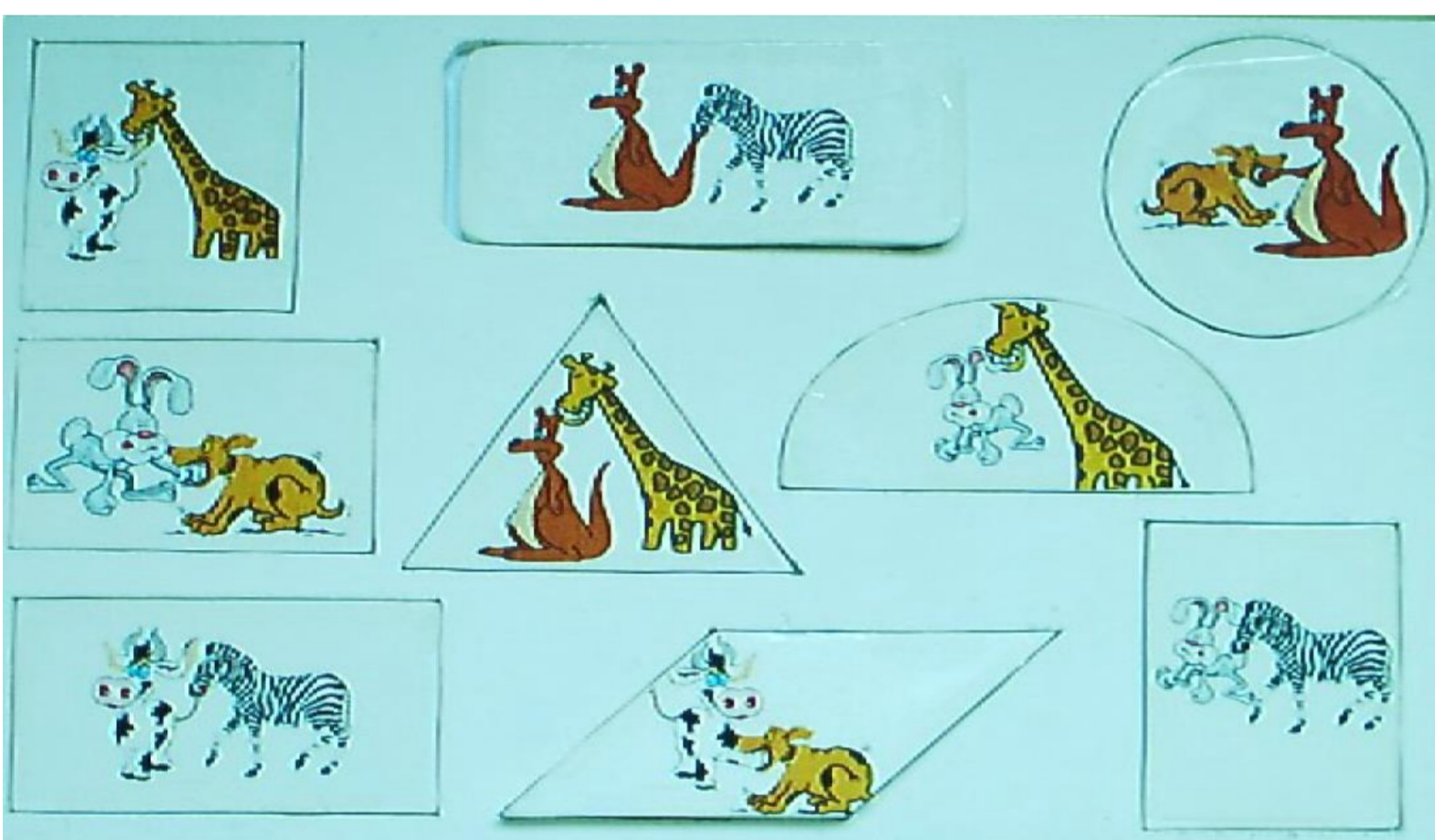


#### Interpretation vorliegender Ergebnisse

##### Vorläufige Schlussfolgerungen

- Um sowohl die Agens-Patiens- und die Possessivrelation in einem Satz zu kodieren, präferieren Kinder tendenziell EPCs gegenüber IPCs
- Eindeutige Präferenz für die Zielkonstruktion in gegebenen Kontexten, abhängig von der Stelligkeit des Verbs. Häufige Abweichungen von Zielstrukturen
- Auch die jüngsten Kinder (2;9) produzieren EPCs
- Aber jüngere Kinder produzieren weniger häufig Konstruktionen, die Agens-Patiens- und Possessivrelation kodieren (=unvollständige Beschreibungen der Stimuli)
- Kinder haben Schwierigkeiten, die Possessivrelation zusätzlich zur Agens-Patiens-Relation in einer Argumenthierarchie auf Satzebene zu integrieren.
- Vereinzelte wird die Possessivrelation zusätzlich in der PM-NP kodiert (DMP)
- Es ist unklar, ob Kinder diese Strukturen im Input hören und inwiefern sie akzeptabel sind (vgl. Lee-Schoenfeld 2013)

### 2. Externe Possessivkonstruktionen in Kindersprache: Daten & Analyse



Beispiel: Puzzleboard für den *beißen* Stimulus.

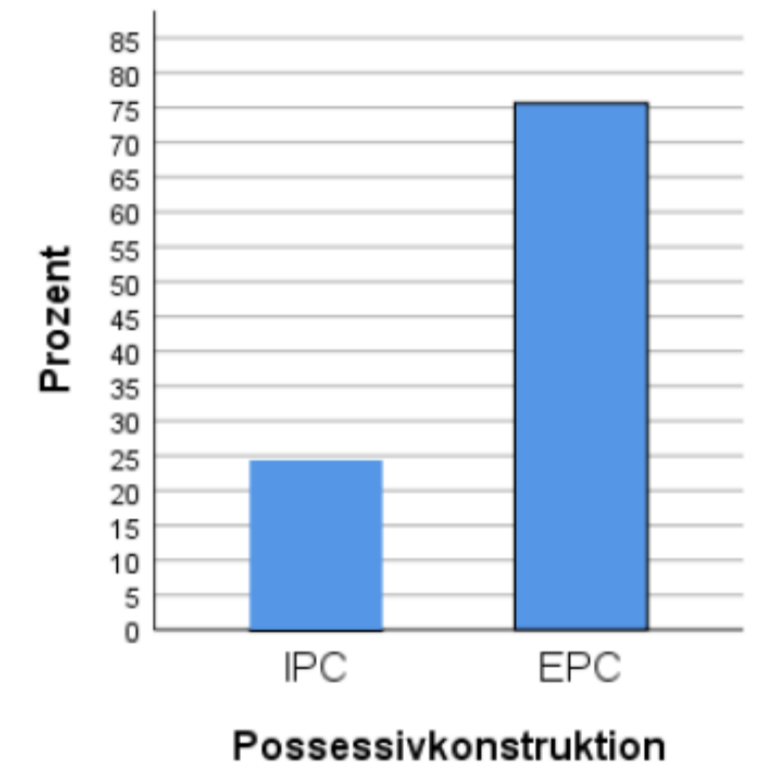
Von N=2038 transkribierten Äußerungen enthalten insg. 40,9% (N=833) ein Target Verb und kodieren sowohl die Agens-Patiens- als auch die Possessivrelation (=vollständige Äußerung). Wie häufig es einem Kind gelingt, eine voll-ständige Bildbeschreibung zu äußern, ist vom Alter abhängig.

#### Fallbeispiele:

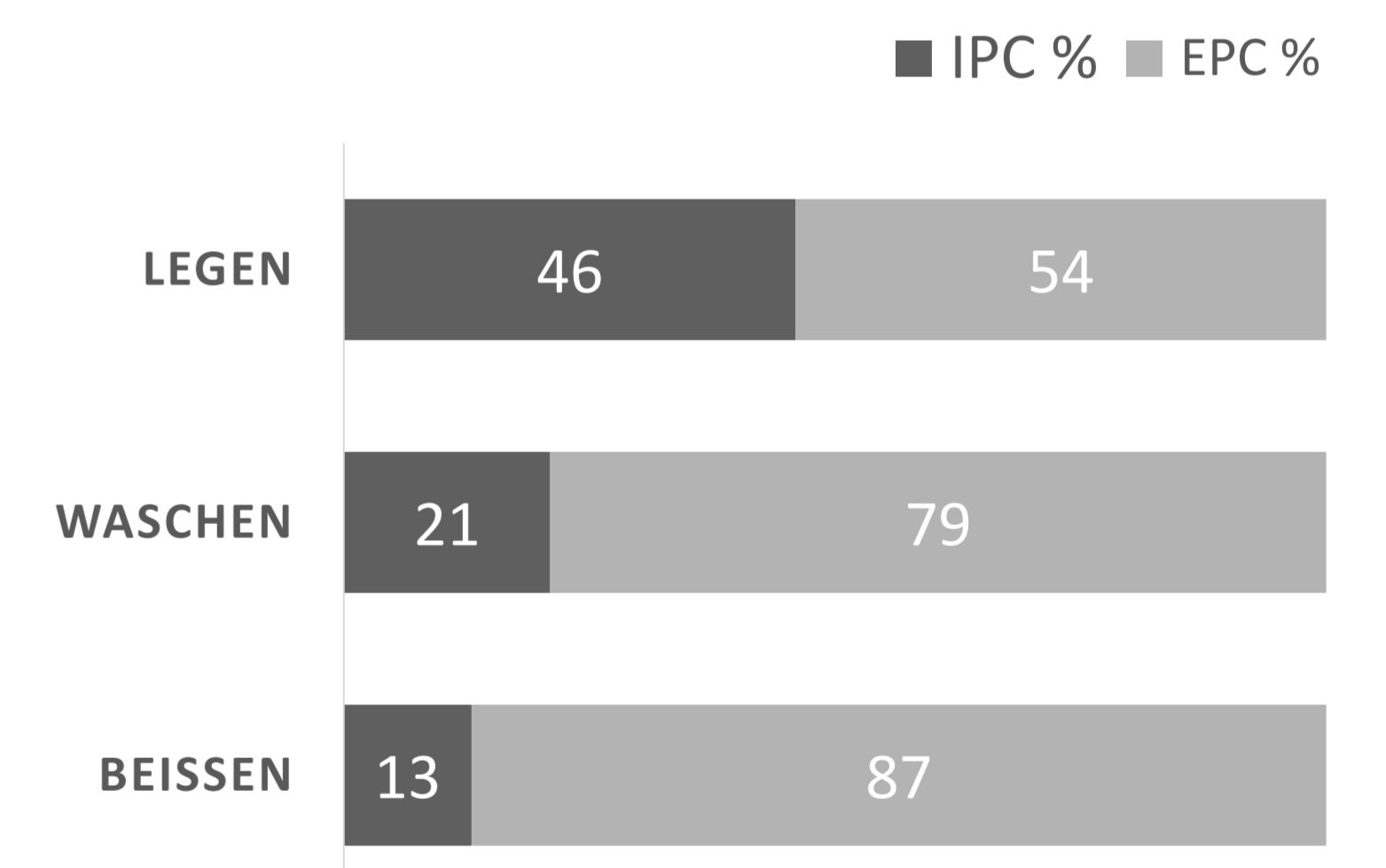
- 2;9 → 1% der Äußerungen vollständig
- 3;11 → 24% der Äußerungen vollständig
- 4;10 → 72% der Äußerungen vollständig

Elizitierte vollständige Äußerung	Konstruktion	Abweichung von der Zielstruktur
<i>Der Vater wäscht den Hundeschwanz.</i> (N/5;5)	IPC-Kompositum	IPC statt EPC PR+PM Kompositum
<i>Da legt der Junge den Hut auf Affens Bauch.</i> (C/4;0)	IPC-s-Marker	IPC statt EPC Übeneralisierung des s-Markers
<i>Der Junge legt die Leine an den Schwanz von der Katze.</i> (K/5;8)	IPC-von	IPC statt EPC
<i>Das Zebra beißt bei der Kuh in den Schwanz.</i> (I/6;2)	EPC-PP	externer PR ist in PP eingebettet
<i>Das Mädchen putzt am Känguru an der Nase.</i> (K/5;8)	EPC-PP	externer PR ist in PP eingebettet
<i>Da beißt die Giraffe den Känguru das Ohr.</i> (C/3;11)	EPC	externer PR ist falsch akkusativmarkiert
<i>Da beißt die Giraffe den Känguru das Ohr.</i> (C/3;11)	EPC	Doppelobjektkonstruktion mit Akkusativkasus
<i>Jetzt macht die Frau dem Hund seine Pfote sauber.</i> (I/6;5)	DMP	DMP statt EPC

Anteile IPC und EPC über N=833



Von 833 elizitierten Äußerungen sind 630 (76%) EPCs. Das Verhältnis variiert abhängig vom Stimulus:



### 3. Hypothesen und Forschungsplanung

#### Entwicklung der Fragestellung(en)

##### Desiderat I: Erweiterung der theoretischen Grundlage

(Lee-Schoenfeld 2013, 2014, 2016; Seržant 2016; Bosse et al. 2012)

- Wie wird die Possessivrelation in EPC etabliert (Konventionelle Implikatur, *Possessor raising*)?
- Unter welchen Bedingungen werden DMP als zielsprachlich eingestuft und unter welchen Bedingungen nicht?
- In welcher (syntaktischen, semantischen) Beziehung stehen dativmarkierte externe Possessoren zu anderen nicht-selektierten dativmarkierten Argumenten (*Affected Experiencers, Attitude Holders, Benefactives*) → Parallelen im Erwerb?

##### Desiderat II: Erweiterung der Datengrundlage

- systematische Datenerhebung (Alterskohorten 4;0 – 10;0)
- Kontrollgruppe: Erwachsene
- mehr Kontexte/mehr transitiv und intransitiv gebrauchte zweistellige Verben testen
- Verknüpfung der Ergebnisse mit Erkenntnissen zum Dativ-erwerb (Ulrich et al. 2016)

#### Methodenauswahl und -entwicklung

##### Korpusabfragen

- Hohe ökologische Validität
- Vermutlich geringe Trefferquote für EPC, schlechte Vergleichbarkeit (vgl. Eisenbeiß 2009, 2011)
- Nutzen der Erkenntnisse aus Korpusabfragen zur Stimulusentwicklung und Stichprobenszusammensetzung
- Suche nach Kontexten für EPC [Körperteilaffizierende Handlungen: Agens-Patiens-Relation + Possessivrelation mit affiziertem PR/Affectee]

##### Datenerhebung durch semi-strukturelle Elizitation

- Vermeiden von *task-induced strategies* und Beobachtereffekten
- Gezielter Einsatz minimaler Kontraste erhöht die Häufigkeit des Auftretens der zu untersuchenden Phänomene
- Mit Kindern ab 4;0 problemlos durchführbar

#### Ausblick und nächste Schritte

##### 1. Korpusanalysen: EPC in Spontansprache

- Erwachsensprache: Analyse von EPC in Spontansprache → Produzieren Erwachsene DMP?
- Kindersprache (4;0 - 10;0): Frequenzanalyse der EPC, DMP und IPC → Ableiten der Stichprobe für die Elizitationsstudie

##### 2. semi-strukturelle Elizitation

- Entwicklung eines Stimulus-Sets mit Kontexten für EPCs → direktionale Verben (*beißen, treten, schlagen??*) und nicht-direktionalen Verben (*waschen, streicheln, bürsten*) sowie 3-stelliges Verb *legen* für Kinder
- Erwachsene als Kontrolle; alternativ Fragebogen zur Einschätzung der Akzeptanz der Konstruktionen

##### 3. Auswertung und Hypothesentestung

- Datenerhebung + Statistische Auswertung

<sup>1</sup>Die in meiner Arbeit analysierten Aufnahmen wurden von Dr. Sonja Eisenbeiß (Köln) zur Verfügung gestellt.

